# BERNER TIERWELT

Sonderausgabe Spatenstich Neues Berner Tierzentrum

**AUSGABE 30/2020** 



- **3** Neues Berner Tierzentrum Spatenstich und Baustart!
- **10** Tierheim Oberbottigen Tiere suchen ein Zuhause
- 18 Aus dem Tierheim **Eine Lehre** als Tierpflegerin
- 28 Der Berner Tierschutz **Ein Testament für Tiere!**







#### **Editorial**

#### **Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde**

Wir bauen! Manchmal muss ich mir beim Baustellenbesuch die Augen reiben, um zu glauben, was ich sehe. Nach gefühlten 100 Jahren Hochs und Tiefs, Volten und Wendungen, Abwegen und Umwegen wird endlich das neue Tierzentrum gebaut. Lesen Sie dazu den Bericht über den Spatenstich von unserem Baukommissionspräsidenten Daniel Wyssmann und verfolgen Sie auf unserer Homepage die Entstehung des neuen Berner Tierzentrums mittels Live-Webcam auf der Baustelle.

Wir erschaffen ein liebevolles Zuhause für Tiere, die ihr bisheriges Heim aus den verschiedensten Gründen verloren haben. Aber mit dem neuen Berner Tierzentrum entsteht gleichzeitig auch eine Kompetenzstelle rund um alle Fragen des Tierwohls, weil wir mit vorausschauender Unterstützung mithelfen wollen, dass sich Tiere in ihrem Heim wohl fühlen können. Ein Bau dieser Art, der den verschiedensten tierischen Ansprüchen gerecht wird und gleichzeitig effiziente sichere Arbeitsabläufe erlaubt, ist ein Unikat und nicht «ab Stange» bestellbar. Da ist es leicht vorstellbar, was das finanziell heisst – und gerne bedanke ich mich schon jetzt für jede weitere Unterstützung!

Als Anregung in diese Richtung sind auch die vorgestellten Testamentsberatungen auf Seite 28 zu verstehen. Die liebevollen kleinen Tierportraits geben dazu einen guten Einblick, wem es zu Gute kommt.

Im Tierheim wird noch eine weitere wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen: Unsere qualifizierten Tierpflegenden bilden junge Menschen aus; lesen Sie dazu den Bericht von unserer Lernenden Jelena Boss, welche dieses Jahr ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen hat.

Jetzt wünsche ich Ihnen eine vergnügliche Lektüre und viele goldene, farbenfrohe Herbsttage.

Mit herzlichen Grüssen Dorothea Loosli-Amstutz Präsidentin

#### **Impressum**

#### **Berner Tierwelt**

Eine Publikation des Berner Tierschutzes, Verein seit 1844

#### Redaktion

Yvette Bulliard Lukas Bircher redaktion@bernertierschutz.ch

#### **Layout und Druck**

www.jordibelp.ch

#### **Auflage**

9000 Exemplare Erscheint 2 x jährlich

#### **Preis**

Fr. 4.50 / Ausgabe für Mitglieder gratis

#### **Berner Tierschutz**

info@bernertierschutz.ch www.bernertierschutz.ch Telefon 031 926 64 64 Montag bis Freitag: 9 bis 12 Uhr

#### Mitgliederverwaltung

Telefon 031 926 64 66 Dienstag bis Donnerstag: 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr



### **Neues Berner Tierzentrum**

## **Endlich: Spatenstich und Baustart!**

Am 28. August 2020 feierten wir pandemiebedingt in kleinem Rahmen den Spatenstich und damit den Beginn unserer Bauarbeiten.

Nach drei kurzen Ansprachen des Stadtpräsidenten, unserer Präsidentin und des Schreibenden durchschnitten unsere Mitarbeiterinnen symbolisch als Startschuss für die Bauarbeiten ein Absperrband. Mit einem Bagger hoben wir die erste Baggerschaufel Erde aus und stiessen anschliessend auf den Baustart an.

Endlich, nach langer, sehr langer Suche nach einem geeigneten Grundstück, umfassender Planung und einem Spiessrutenlauf durch Bewilligungsbehörden und Gerichtsverfahren sind alle Steine aus dem Weg geräumt. Die Bagger sind aufgefahren. Der Baustart ist erfolgt.

#### Ein Blick zurück

In den Vierzigerjahren, nach dem Zweiten Weltkrieg, baute der Berner Tierschutz in Oberbottigen ein erstes Tierheim. In den folgenden Jahrzehnten, je nach vorhandenen Geldmitteln, gestaltete der Berner Tierschutz das Tierheim immer wieder um und erweiterte es mehrmals. Mitte der Neunzigerjahre erfüllte das Tierheim die Anforderungen in keiner Art und Weise



Eröffnung Baugrund durch das Team des Tierheims Oberbottigen.





Der Bauplatz vor Baubeginn: Die Absperrbänder zeigen die Umrisse des Wirtschaftstraktes und des Verbindungsganges zu den Tierhäusern. Die Tierhäuser stehen dann links und rechts davon.



mehr. Der Vorstand entschloss sich deshalb, angrenzend an das bisherige Tierheim verschiedene Erweiterungsbauten zu erstellen.

Allerdings hatten wir die Rechnung ohne die Baubewilligungsbehörde und unsere Nachbarn in Oberbottigen gemacht. Mit Einsprachen haben die Nachbarn in Oberbottigen verhindert, dass wir eine rechtskräftige Baubewilligung erhielten. Zudem machte uns die Baubewilligungsbehörde Auflagen, welche den Bau massiv verteuert und zu einer unsinnigen baulichen Anordnung der Gebäude geführt hätte.

## Guter Rat war teuer: Was machen wir?

Der Vorstand erkannte, dass die Lage in Oberbottigen für ein Erneuerungsprojekt ungünstig ist. Die nächsten Nachbarn wohnen ein-



Unsere Präsidentin Dorothea Loosli-Amstutz



Ansprache des Stadtpräsidenten Alec von Graffenried



Die erste Schaufel Erde ist ausgehoben!





Unsere Gäste und die Stühle, derjenigen, welche kurzfristig leider nicht erschienen sind.



Unsere Tierheimleiterin Therese Beutler bei der pandemiekonformen Anwesenheitskontrolle der Gäste.



Corona Desinfektionsmittel



Corona Abstandzeichen



Unsere ehemaligen Vorstandsmitglieder und langjährigen Mitstreiter Peter Sager und Veronika Meister freuen sich über den Baustart!



Die Vorstandsmitglieder Hansueli Reiter und Daniel Wyssmann stossen mit dem Bauteam und Gästen an!

fach zu nahe am Tierheim. Auch bautechnisch liess sich kaum ein gutes Gesamtkonzept umsetzen. Der Vorstand entschloss sich deshalb, einen neuen Standort für unser Tierheim zu suchen.

Wir haben Plätze in Neuenegg, Wabern, Zollikofen, Matzenried und an verschiedenen weiteren

Ganz nach dem Motto: Möglichst weit weg und doch nahe. Bei unserer verzweifelten Suche hatten wir oft das Gefühl, es sei einfacher, ein AKW als ein Tierheim zu bauen.

Schliesslich haben wir die Waldlichtung Eymatt entdeckt und einen Landeigentümer gefunden, der unser Projekt unterstützt. Für bei fehlenden Mitteln auch einzelne Teile weggelassen werden können und das neue Tierheim trotzdem noch funktioniert.

So einfach sich diese Vorgabe anhört, so schwierig sind die Umsetzung und die konkrete Planung.



Auch unsere Nachbarn und Freunde aus Oberbottigen freuen sich über den Spatenstich!

Orten geprüft. Überall sind wir uns bot sich die einmalige Chance, von Grund auf ein neues Tierheim auf Widerstand gestossen oder mussten selber einsehen, dass der planen zu können. geprüfte Standort nicht optimal ist.

#### **Anforderung an einen Standort**

Die Standortsuche stellte uns vor zahlreiche Herausforderungen. Wir benötigen einen Platz, der möglichst weit von Wohnhäusern entfernt ist. Niemand will ein Tierheim in unmittelbarer Nachbarschaft. Gleichzeitig sollte der Bauplatz verkehrstechnisch gut erreichbar, mit Strom, Wasser und Abwasser erschlossen sein und auch sonst niemanden stören.

## Anforderungen an ein

**Tierheim** 

Architekturstudenten und das Architekturbüro Remund haben verschiedene Projekte ausgearbeitet. Der Vorstand hat vorgegeben, das Projekt so zu konzipieren, dass auch künftige Generationen auf sich verändernde Bedürfnisse baulich reagieren können. Wir wussten auch noch nicht, ob wir einen Neubau überhaupt vollumfänglich finanzieren können. Das Projekt musste so entwickelt werden, dass



Buffet



Apéro

Die grosse Herausforderung beim Bau eines Tierheims besteht darin, ein Heim für verschiedene Tierarten und Bedürfnisse zu bauen. Zudem sind die Tiere, die wir erhalten, entweder Findeltiere, Verzichtstiere, Tiere, welche Verhaltensauffälligkeiten zeigen, oftmals kranke oder alte Tiere und deshalb meistens schwierige Tiere.

Und diese schwierigen Fälle stellen ganz besondere Ansprüche. Das Tierheim braucht Kranken- und Ouarantänestationen. Aber auch ganz normale Hunde- und Katzenboxen, Vogelvolieren und auch geeignete Unterkünfte für Meerschweinchen, Kaninchen und ähn-



Unser Geschäftsführer Lukas Bircher im Gespräch mit dem Stadtpräsidenten und anderen Gästen.



Unser Vorstandsmitglied Andreas Philipson wirkte als Drohnenpilot und Fotograf des Anlasses.



Interessante Gespräche

liche pelzige Freunde. Es braucht Behandlungsräume für TierärztInnen, Lagerräume, Büros, Küchen, Waschräume, Aufenthaltsräume fürs Personal, ein Pikettzimmer, eine Wohnung ...

Eigentlich bauen wir ein Wohnhaus, ein Bürohaus, ein kleines Tierspital und auch noch Häuser für verschiedene Tierarten. All das macht die Planung und Umsetzung so verschiedener Ansprüche sehr aufwändig und nicht einfach. Bei der ganzen Planung dürfen wir auch die Gesamtkosten nicht ausser Acht lassen.



Tierschützende im Gespräch.

Häufig in den letzten Wochen und Monaten hat sich die Baukommission den Kopf zerbrochen, wie die verschiedenen Ansprüche der Tiere, der Menschen, der Nachbarn und aller anderen unter einen Hut zu bringen sind. Wir haben verschiedene andere Tierheime in der Schweiz besichtigt, um von deren





Der QR-Code führt Sie zur Seite «Neues Berner Tierzentrum» auf unserer Website mit weiteren Informationen, Bildern und einer 3D-Animation.

www.bernertierschutz.ch/tierheim/das-neue-berner-tierzentrum/



Unser Kassier Enrico Barisi



Unser Vorstandsmitglied Irene Weinberger strahlt nach ihrer Fahrstunde.

Erfahrungen profitieren zu können. Wir haben versucht, überall die besten Lösungen herauszufinden

und auch umzusetzen.

Wir haben aber nicht damit gerechnet, dass von der Einreichung des Baugesuches bis zum Spatenstich 14 Jahre vergehen. Wegen hartnäckigem Widerstand der Nachbarn auf der anderen Seite des Wohlensees haben wir lange auf den Spatenstich warten müssen. Schliesslich konnten wir uns einigen, und die Einsprecher gaben uns ihr Einverständnis zu unserem Neubau.

Wir haben alle Nachbarn persönlich zum Spatenstich eingeladen. Verschiedene Nachbarn sind der Einladung gefolgt. So konnten wir mit ihnen auf gute Nachbarschaft anstossen und mit dem Spatenstich auch endgültig das Kriegsbeil begraben.



Daniel Wyssmann freut sich über den nun erfolgten Spatenstich – auf den er lange warten musste.

#### Wie geht es weiter?

Was wir für den Neubau noch benötigen, sind ausgezeichnete Unternehmer und Fachleute, die das Tierheim auch bauen. Wir sind auf deren Fachkompetenz, Können und Know-how angewiesen. Ohne sie geht es nicht. Sie helfen uns, unseren Traum für ein tolles, neues Tierheim umzusetzen. Sie helfen nicht nur den Mitarbeitern, die dort arbeiten, sondern vor allem auch den Tieren, die dort vorübergehend leben müssen. Tieren, welche das Schicksal oftmals hart getroffen hat, soll in unserer Anlage ein optimales Umfeld geboten werden, um ihnen die Chance auf einen guten Neustart in ihrem Leben zu ermöglichen.

Inzwischen haben wir viele Offerten von Unternehmern und Fir-



Fahrstunde mit Bagger und Baggerführer.

men erhalten, welche beim Bau mitarbeiten möchten. Dabei stellt sich heraus, dass die Kosten für die gesamte Anlage (Wirtschaftstrakt und sechs Tierhäuser) unser Budget übersteigen. Der Vorstand beschloss deshalb, den Bau zu etappieren und zwei Tierhäuser erst später zu errichten. Je nach Spendeneingang bauen wir die nächsten zwei Tierhäuser in den Folgejahren.

Am 31. August 2020 haben wir mit den Aushubarbeiten begonnen. Wir sind überglücklich, dass es endlich losgeht.

Auf unserer Homepage können Sie die Baufortschritte beobachten.

Daniel Wyssmann Baukommissionspräsient

www.bernertierschutz.ch

## **Tierheim Oberbottigen**

### Wir suchen ein Zuhause!



Balou und Diva



Bob und Johnny



Bowie



Candido



Duke



Ginger



Grenadine



Lemis



Plume



Rafif



Tim

Auf den folgenden Seiten stellen wir einige unserer Tiere aus dem Tierheim Oberbottigen vor, welche es nicht ganz leicht haben, ein neues Zuhause zu finden. Es ist ein Abbild der vielfältigen Situationen, denen wir uns im Tierheim täglich stellen. Zwischen Redaktionsschluss und Ihrer Lektüre kann es jedoch sein, dass ein Tier bereits einen neuen Lebensplatz gefunden hat, bitte beachten Sie deshalb unsere Homepage, welche jeweils die aktuelle Situation abbildet.

Falls Sie sich für ein hier vorgestelltes Tier interessieren, bitten wir Sie, für Hunde das entsprechende Bewerbungsformular auf www.bernertierschutz.ch auszufüllen, für Katzen/Kleintiere bitten wir Sie um Bewerbungen via info@bernertierschutz.ch oder telefonisch an 031 926 64 64 von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr. Wir werden uns dann mit Ihnen in Verbindung setzen, um das weitere Vorgehen mit Ihnen zu besprechen.

Besuche im Tierheim Oberbottigen sind leider weiterhin nur auf Einladung möglich, ebenso ist das Spazieren mit Hunden nicht möglich, da auch hier die geltenden Richtlinien des BAG nicht umgesetzt und eingehalten werden können. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis.

Therese Beutler Tierheimleiterin





## **Labradormischling Duke**

## Grosser Schmusebär sucht einen Lebensplatz!



Duke

Duke ist ein siebenjähriger Labradormischlingsrüde (kastriert) und rund 44 kg schwer bei einer Schulterhöhe von 74 cm.

Er hatte leider schon mehrere Plätze in seinem Leben. Duke ist ein freundlicher und wortwörtlich grosser Schmusebär. Er liebt es, bei seinem Menschen zu sein und immer mit dabei sein zu können. Für Duke suchen wir jemanden, der bereits Hundeerfahrung mit sich bringt, viel Zeit hat und, wegen Dukes Grösse, noch sicher und gut zu Fuss unterwegs ist. Er kennt die Grundkommandos, jedoch sind diese noch ausbaufähig. Mit seinen Artgenossen versteht er sich nicht sonderlich gut. Da kann er schon mal heftig an der Leine reissen und bellen. Katzen und Kinder sollte es im neuen Haushalt nicht haben.

Unser süsser Senior liebt das Spazierengehen. Nimmt man das Geschirr und die Leine in die Hand, hüpft er freudig auf und ab. Draussen ist er gemütlich unterwegs und schnüffelt gerne die Umgebung ab. Auf Grund seines Alters sind stundenlange Wanderungen aber nicht mehr für ihn geeignet. Duke ist stubenrein und kennt das Mitfahren im Auto. Er ist ein zuverlässiger Wächter, der meldet, wenn jemand kommt. Deshalb sollten die neuen Halter nicht in einem Block wohnen. Nach Eingewöhnung kann man ihn zwei bis drei Stunden allein Zuhause lassen.

Wünschen Sie ergänzende Auskünfte über Duke? Gerne beantworten wir Unklarheiten per Mail info@bernertierschutz.ch oder Telefon 031 926 64 64 von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.

## Findelkätzchen Grenadine und Ginger

## Zwei Geschwisterkätzchen suchen ein neues Zuhause mit Auslauf!

Grenadine (weiblich) und Ginger (männlich) sind Findeltiere, geboren im Juni 2020, und suchen dringend ein Zuhause mit Auslauf. Beide sind langhaarig und sehr scheu. Sie stammen von einer wilden Mutterkatze. Wer hat viel Einfühlungsvermögen, Zeit und Geduld für sie?

Wir suchen ein ruhiges Zuhause ohne kleine Kinder, in einer ländlichen Gegend, wo sie später Auslauf ins Freie haben und die nächste Hauptstrasse mindestens 100 Meter entfernt ist. Am besten zu einer gut sozialisierten Zweitkatze oder zusammen mit seinem Geschwisterchen.

Wünschen Sie ergänzende Auskünfte über diese Katzen? Gerne beantworten wir Unklarheiten per Mail info@bernertierschutz.ch oder Telefon 031 926 64 64 von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.



Grenadine



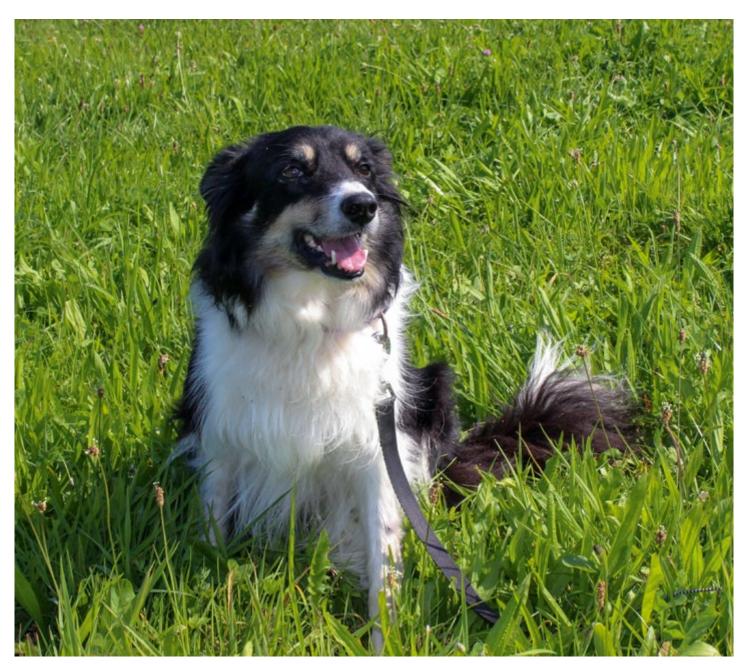
Ginger



### **Border Collie Plume**

## **Eine anspruchsvolle Hundehaltung!**

Das fünfjährige Border-Collie-Weibchen Plume (kastriert) ist 16 kg schwer bei einer Schulterhöhe von 52 cm und wurde im Tierheim abgegeben, weil ihr Besitzer mit ihr überfordert war.





Plume ist eine hochsensible und süsse Hundedame. Sie ist Fremden gegenüber anfangs zurückhaltend und möchte in Ruhe gelassen werden. Wenn sie jemanden kennt und Vertrauen gefasst hat, sucht sie vorsichtig die Nähe zu ihrer Bezugsperson. Ein typischer Schmusehund ist sie nicht und wird sie auch nicht werden. Sie entscheidet selbst, wann und für wie lange sie für sanfte Streicheleinheiten bereit ist. Schnelle Bewegungen, eine laute Stimme und Druck verträgt sie gar nicht. Werden ihre Grenzen nicht akzeptiert und respektiert, schnappt sie.

Sie ist grundsätzlich mit ihren Artgenossen verträglich. Ist ihr jedoch einer zu wild, möchte sie diesen unbedingt massregeln und bremsen. Aus diesem Grund wird sie nur als Einzelhund vermittelt. Je mehr Umwelteinflüsse auf sie einwirken, desto introvertierter wird sie. Aus diesem Grund wird sie nicht in die Stadt/Agglomeration vermittelt.

Zukünftige Halter müssen mindestens 25 Jahre alt sein und zwingend Hundeerfahrung mit sich bringen. Rassekenner wären ideal. Für Plume wünschen wir uns einen ruhigen Haushalt bei jemandem mit viel Zeit. Sie wird nicht in eine Familie mit Kindern/Teenagern platziert. Hundegewohnte Katzen sollten kein Problem sein. Sind die erwähnten Voraussetzungen nicht vorhanden, wird die Bewerbung nicht berücksichtigt. Auf Grund ihres Charakters und ihrer Rasse muss Plume unbedingt weiter geistig beschäftigt werden. Agility oder ähnliche Sportarten sind nicht empfehlenswert, da sie schnell überfordert ist. Sie liebt es aber, wenn sie neue Tricks lernen kann oder ihre Nase brauchen darf. Plume ist stubenrein, kennt das Mitfahren im Auto und beherrscht die Grundkommandos gut. Das Alleinsein muss nach Eingewöhnung noch langsam mit ihr aufgebaut werden.

Wünschen Sie ergänzende Auskünfte über Plume? Gerne beantworten wir Unklarheiten per Mail info@bernertierschutz.ch oder Telefon 031 926 64 64 von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.





## **Ratten Bob und Johnny**

## **Bob und Johnny suchen ein neues Rudel!**

Die beiden Rattenmännchen Bob (beige und weiss) und Johnny (schwarz mit weiss) wurden im Februar 2020 geboren. Beide sind nicht kastriert und wurden abgegeben, weil die Wohnung ihrer Menschen zu klein war.

Bob und Johnny suchen gemeinsam ein neues Zuhause, bestenfalls in einer bereits vorhandenen Rattengruppe. Die beiden sind anfangs noch etwas scheu, werden jedoch nach der Eingewöhnung zutraulicher und neugierig. Sie lassen sich beide anfassen, ohne zu beissen. Ratten benötigen einen mit unterschiedlichen Einrichtungsgegenständen strukturierten Käfig, der eine Mindestgrösse von 100 x 100 x 50 cm aufweist. Ratten dürfen nicht einzeln, sondern müssen mindestens zu zweit gehalten werden. Am besten hält man jedoch eine Gruppe von mindestens drei Tieren, da Ratten Rudeltiere sind und in grösseren Gruppen ihr Sozialverhalten ausgeprägter ausleben können. Bob und Johnny benötigen im

neuen Zuhause täglich gesicherten Auslauf und den Kontakt zu ihrem Menschen. Für mehr Informationen zur Rattenhaltung allgemein empfehlen wir die Internetseite www. diebrain de

Wünschen Sie ergänzende Auskünfte über diese beiden Ratten? Gerne beantworten wir Unklarheiten per Mail info@bernertierschutz. ch oder Telefon 031 926 64 64 von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.



Ratten Bob und Johnny

## **Ihre Spende zählt!**





## So können auch Sie den Bau des neuen Tierheims unterstützen!

Bitte verwenden Sie für Ihre Spende den entsprechenden Einzahlungsschein in der Heftmitte **oder** schicken Sie uns den Antworttalon (Seite 31), dann erhalten Sie Post von uns.



#### Schutzzaun

Unterstützen Sie uns bei der Erstellung eines Schutzzaunes rund um das gesamte Gelände des neuen Berner Tierzentrums mit einem Laufmeter Zaun für Fr. 300.–.

Auf Wunsch wird Ihr Name auf der Zaunspendentafel eingraviert.



#### **Pflasterstein**

Setzen Sie ein Zeichen mit dem Kauf eines Pflastersteines mit persönlicher Gravur für den Haupteingang des neuen Berner Tierzentrums für Fr. 200.–. Therese Beutler
Dorothea Loosli
Gaby Moser
Myrta Rieder
Stephanie Spring
Daniel Wyssmann

#### Donatorin

Werden Sie Gold-, Silber- oder Bronze-DonatorIn und Ihr Name wird auf Wunsch auf der entsprechenden DonatorInnentafel eingraviert.

Bronze-DonatorIn Fr. 500.— Silber-DonatorIn Fr. 1000.— Gold-DonatorIn Fr. 5000.—

#### Spendenkonto neues Berner Tierzentrum

PC-Konto Nr. 30-31879-8 IBAN CH40 0900 0000 3003 1879 8

#### Spendenkonto Berner Tierschutz

PC-Konto Nr. 30-3305-2 IBAN CH93 0900 0000 3000 3305 2

## Spendenkonto Tierheim Oberbottigen

PC-Konto Nr. 30-9608-0 IBAN CH08 0900 0000 3000 9608 0



### **Podenco-Rüde Candido**

## **Sportliche Menschen gesucht!**

Der vierjährige Podenco-Rüde Candido (kastriert) ist 21 kg schwer bei einer Schulterhöhe von 61 cm. Er war gerade mal drei Wochen in seinem letzten Zuhause, als er dann bei uns abgegeben wurde.

Da er sehr viel bellte, bekamen seine Besitzer Probleme mit dem Vermieter. Ursprünglich stammt er aus Ibiza (Spanien). Dort lebte er mit drei anderen Hunden zusammen. Auch hier im Tierheim zeigt er sich mit den meisten Hunden sehr verträglich. An der Leine kann es aber auch schon mal vorkommen, dass er fremde Hunde anpöbelt.

Seiner Rasse entsprechend hat er einen starken Jagdtrieb, so dass man ihn nicht frei von der Leine lassen kann. Erziehung hat Candido nicht kennen gelernt. Daher ist der Besuch eines Erziehungskurses Übernahmebedingung.

Für Candido suchen wir sportliche Menschen, die gerne viel draussen unterwegs sind. Kinder im Teenageralter sollten kein Problem für ihn sein. Wenn Candido eine Beziehung zu ihm vertrauten Menschen aufgebaut hat, dann ist er ein anhänglicher und verschmuster Hund. Er könnte vermutlich auch zu einem bereits vorhandenen Hund vermittelt werden, aber nicht zu Katzen.

Candido ist stubenrein und das Mitfahren im Auto gewohnt. Allein zu Hause zu bleiben, ist er nicht gewohnt, und das muss deshalb noch langsam mit ihm aufgebaut werden. Er ist ein guter Wächter. Wenn er etwas sieht oder hört, dann bellt er sehr eindringlich.

Wünschen Sie ergänzende Auskünfte über Candido? Gerne beantworten wir Unklarheiten per Mail info@bernertierschutz.ch oder Telefon 031 926 64 64 von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.



Candido

## Eine Lehre als Tierpflegerin im Tierheim Oberbottigen

Vor drei Jahren, im August, fing ein neues Kapitel in meinem Leben an: Die Lehre als Tierpflegerin beim Berner Tierschutz im Tierheim Oberbottigen. So begann eine äusserst lehrreiche Zeitspanne in meinem Leben, aus welcher ich nun einige Erlebnisse berichten werde.

Praktische Schwerpunkte in der Lehre waren die Arbeiten in den vier verschiedenen Abteilungen im Tierheim: Hundehaus, Katzenhaus, Katzenquarantäne und Kleintierabteilung. In jeder Abteilung verbrachte ich jeweils drei Monate während den drei Jahren. Einmal in der Woche war ich in Olten an der Berufsschule und besuchte berufsbezogene Fächer wie Rassenkunde, Verhalten, Krankheiten und andere biologische Bereiche, ebenso wie Allgemeinbildung und Sport.

Im Tierheim ging es vor allem um Aufgabenbereiche wie das Füttern, den Allgemeinzustand der Tiere mehrmals täglich kontrollieren und erfassen sowie verschiedene Reinigungsarbeiten durch führen. Das Beraten von Kunden bei wichtigen Themen wie Adoption, Haltung, Abgabe und Tierschutzprävention sowie die eigentliche Tieradoption sind die Kernaufgaben des Berufes.

Ich durfte in dieser Zeit viele Vierbeiner kennenlernen, natürlich blieben mir gewisse Charaktere besonders im Gedächtnis. Dazu kann ich besonders meine Pflegehunde (ein Hund, welcher zur intensiveren Betreuung einer Tierpflegerin zugeteilt wird) zählen. Man kann sagen, dass die «sturen Buben» mein Hauptgebiet waren. Ich durfte in meiner Lehrzeit vier



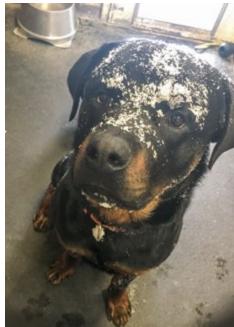
Jelena Boss mit ihrem Pflegehund Yankee im Tierheim Oberbottigen.

Rüden intensiver betreuen, und so unterschiedlich ihre Rassen auch waren, wollten sie alle, dass ich mir ihr Vertrauen richtig verdienen musste.

Im ersten Lehrjahr war dies der pubertierende Rottweiler-Rüde «Rox». Meine damalige Ausbildnerin brachte mir mit ihm das «Hunde-1x1» bei und lehrte mich verschiedenste Dinge, wenn es darum ging, wie ich mich gegenüber ihm zu verhalten habe. Ich hatte nur wenig Hundeerfahrung im Vorfeld und konnte an ihm sehr viel lernen. Wir verbrachten viel Zeit mit Spaziergängen und Beschäftigungen und ich lernte ihm Kommandos wie Warten, Suchen und Platz.

Im zweiten Lehrjahr traf ich dann auf Dackel-Pinscher-Mischlingsrüde «Yankee», dieser liess sich am Anfang nicht von uns Tierpfleger-





Rox

Rox

innen anfassen. Ich freute mich auf die Herausforderung, mit ihm intensiver zu arbeiten. Dies sah am Anfang so aus, dass ich mehrmals nur in seine Box gesessen bin und mit ihm ruhig gesprochen habe, bis er anfing, mir zu vertrauen. Man merkte den Dackel in ihm immer wieder, denn er war in gewissen Situationen ein ziemlicher «Sturkopf». Um einen Grundgehorsam bei Yankee aufzubauen, besuchte ich mit ihm jeweils freitags die Hundeschule. Dort musste ich mir seine Aufmerksamkeit erst richtig verdienen. In den ersten Lektionen war die Aufmerksamkeit überall. nur nicht bei mir. In ganz kleinen Schritten zeigte mir die Hundetrainerin, auf was ich achten muss und wie ich mich verhalten soll. Nach und nach zeigte Yankee immer mehr Freude am Training, und auch an mir. Wir machten grosse Fortschritte und schliesslich stellte sich heraus, dass Yankee ein kleiner Streber ist; er freute sich jedes Mal, wenn er auf den Trainingsplatz kam. Yankee hatte aber immer noch Mühe mit gewissen fremden

Menschen und mochte es nicht, von jenen bedrängt zu werden. Dies gestaltete auch seine Vermittlung nicht ganz einfach. Yankee nahm dies dann selbst in die Hand und bezauberte mit seiner charmanten Art ehrenamtliche Hundespaziergänger des Tierheims. Nach vielen Spaziergängen und einer Probezeit im neuen Zuhause durfte Yankee dann definitiv einziehen. Die Familie ist heute noch begeistert von ihm und meldet sich regelmässig im Tierheim. Sie schwärmen von seiner flegelhaften Art, welche er so oft mit seiner charmanten Seite in ein gutes Licht rückt.

Im dritten Lehrjahr, kurz nachdem Yankee ausgezogen war, kam «Bounty» ins Tierheim: ein sechsjähriger Shar-Pei-Rüde. Auch bei ihm war schnell klar, dass er wohl länger bei uns bleiben würde. Da ich mich schon immer für asiatische Hunderassen interessierte, freute ich mich, ihn zu betreuen. Die Trainings gestalteten sich anfänglich ähnlich wie bei Yankee und auf dem Spaziergang war ich

lediglich das Anhängsel am hinteren Ende der Leine. So schnell gab ich mich aber nicht geschlagen und wir haben lange miteinander «diskutiert», bis Bounty merkte, dass die Kooperation mit mir gar nicht so schlecht für ihn ausfiel und nach und nach fand er Vertrauen zu mir. Ich betreute ihn über ein halbes Jahr und verbrachte etliche schöne Momente mit ihm. Natürlich war der Abschied, als er in sein



Bounty



Katzentrio

neues Zuhause, konnte nicht leicht für mich, jedoch lernte ich mit der Zeit, dass man nicht vergessen darf, dass das Tier nicht ewig bleiben wird. Mit dem Gedanken bei der Arbeit zu sein, dass die Tiere es dann geniessen, wenn sie in einer Familie leben können, lässt mich das Ganze einfacher verarbeiten. Schlussendlich waren es für mich die schönsten Momente, wenn die neuen Besitzer Rückmeldung gaben, wie toll es unseren ehemaligen Schützlingen jetzt geht und wie viel Freude sie ihnen bereiten.

Ähnlich ging es auch bei den Katzen: In die Quarantäne des Tierheimes kamen die unterschiedlichsten Katzen ins Haus. Was im Frühling und Spätsommer immer wieder ein Thema ist, sind junge Babykatzen, welche man mit dem Schoppen

grossziehen muss. So auch die drei Babykatzen «Odin», «Orion» und «Ophelia». Sie kamen im Alter von ca. 7 Tagen zu uns und waren natürlich auf Milch angewiesen. Wenn sie noch keine feste Nahrung zu sich nehmen, müssen sie alle zwei bis drei Stunden eine Portion Milch bekommen, damit sie genügend zunehmen. Als die drei klei-



Odin



Orin

nen Racker drei Wochen alt waren, fingen wir an, ihnen langsam Kittennassfutter anzubieten. Sie wuchsen und wuchsen und schnell wurden aus den hilflosen kleinen Kätzchen kleine Rabauken, welche jeden Tag voller neuer Energie waren. Wenn ich morgens die Türe zur Quarantäne öffnete und «Guete Morge» rief, bekam ich dann auch sofort Antwort von den drei kleinen Schätzchen und wurde freudig empfangen. Als sie dann alt genug waren und zur Vermittlung freigegeben wurden, ging es nicht lange, und alle drei fanden ihr Zuhause. Katzen, welche man von Hand grosszieht, sind meist sehr menschenbezogen und umgänglich, daher auch oft beliebt bei Familien mit Kindern.

Natürlich sieht man aber nicht nur Schönes in der Lehre zur Tierpflegerin. Oft war ich mit Tierschutzfällen konfrontiert, bei denen Leid und Vernachlässigung Thema waren, gerade auch im Zusammenhang mit Überforderung und Unwissen der Halter. In solchen Fällen arbeitet der Berner Tierschutz intensiy



Ophelia

mit dem Veterinäramt des Kanton Bern zusammen.

Aus so einem Fall stammt auch «Sakari». Eine Huskyhündin, welche mit acht Monaten ins Tierheim kam, weil sie nicht artgerecht gehalten wurde und ihr Hundedasein mehr oder weniger auf dem Balkon verbrachte, auf welchem sie auch ihr Geschäft verrichten musste. Kurzerhand entschloss ich mich damals, als ich ein Wochen-

ende am See verbringen wollte, einen Hund mitzunehmen, damit er ein wenig Luft ausserhalb des Tierheims schnuppern darf. Gesagt, getan. Sakari kam mit mir, da sie eine sehr freundliche und umgängliche Hündin war und gut geeignet war für das Fahren im öV. Wir verbrachten zusammen ein so schönes Wochenende, dass sie in meinen Ferien gleich noch mal mitdurfte und irgendwann kamen meine Mutter und ich zum Entschluss, dass wir sie jetzt sowieso nicht mehr hergeben konnten. So kam es, wie es sollte, und nun lebt Sakari seit zwei Jahren bei uns. Sie wird mich nun immer an eine sehr spannende und lehrreiche Zeit erinnern, in welcher ich meine Ausbildung zur Tierpflegerin EFZ absolvieren konnte.

Ich bin froh um jedes Tier, welchem ich helfen konnte, und dankbar für die tollen Erlebnisse, welche sie mir bereitet haben!

Jelena Boss Tierpflegerin EFZ



Sakari

## **Katzenschwestern Lemis und Rafif**

## Ein ruhiges Zuhause für zwei sensible Katzen!

Die zwei fünfjährigen Schwestern Lemis und Rafif sind anfangs sehr vorsichtig und zurückhaltend. Sie brauchen einige Zeit, bis sie jemandem vertrauen. Wenn sie aber jemanden kennen, sind beide lieb und verschmust.

Für die zwei sensiblen Damen suchen wir ein ruhiges Zuhause ohne Kinder und ohne andere Katzen.

Obwohl die zwei lieber drinnen sind, sollten sie die Möglichkeit haben, durch ein Katzentor rein und raus zu gehen.

## Lemis und Rafif werden nur zusammen platziert.

Wünschen Sie ergänzende Auskünfte über diese Katzen? Gerne beantworten wir Unklarheiten per Mail info@bernertierschutz. ch oder Telefon 031 926 64 64 von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.



Lemis



Rafif



## Löwenköpfchen Balou und Diva

## Kaninchenpärchen sucht ein gemeinsames Zuhause!



Kanichenpaar Balou und Diva

Die beiden Zwergkaninchen Balou (weiss mit grau) und Diva (weiss) wurden im Januar 2015 geboren. Balou (männlich) und Diva (weiblich) sind beide kastriert.

Nachdem die beiden wegen Zeitmangel abgegeben wurden, suchen sie jetzt ein gemeinsames neues Zuhause. Beide sind erst arttypisch dem Menschen gegenüber scheu, werden nach der Eingewöhnung jedoch zutraulicher und neugierig. Zwergkaninchen brauchen Auslauf und Versteckmöglichkeiten. Ein grosser Auslauf mit guter vielseitiger Struktur muss ihnen zur Verfügung stehen.

Zwergkaninchen müssen mindestens zu zweit gehalten werden und sind keine Schmusetiere für Kinder. Für mehr Informationen zur Haltung von Kaninchen empfehlen wir Ihnen die Internetseite www. diebrain.de.

Wünschen Sie ergänzende Auskünfte über Balou und Diva? Gerne beantworten wir Unklarheiten per Mail info@bernertierschutz. ch oder Telefon 031 926 64 64 von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.

## **Labradormischling Tim**

## Guter Wächter sucht konsequente, aber liebvolle Hundehalter!

Der siebenjährige Labradormischlingsrüde Tim (kastriert) ist 26 kg schwer bei einer Schulterhöhe von 65 cm. Er kam zu uns, da die Vorbesitzer mit ihm völlig überfordert waren und er sonst eingeschläfert worden wäre.



Tim lebte von Welpe an auf einem Bauernhof. Zuerst verlief auch alles gut, doch dann wurde Tim erwachsen und langweilte sich fürchterlich. So suchte er sich Beschäftigung und die Probleme gingen los. Es kam zweimal dazu, dass er geschnappt hat (Velofahrer und Besucher auf dem Hof). Um ihn unter Kontrolle zu halten, wurde er angekettet und fristete so sein Dasein. Doch sein Besitzer merkte dann doch, dass dies kein Leben für Tim ist, und suchte bei uns Hilfe.

Tim kann etwas stur sein und braucht Halter, die ihn konsequent, aber liebevoll führen. Tim ist ein grosser, kräftiger Hund mit viel Energie. Er wäre sicher auch zum Joggen zu motivieren. Er zieht teilweise noch an der Leine. Der Besuch einer Hundeschule wäre sicher ratsam, da sein Grundgehorsam noch ausbaufähig ist. Tim hat aber schon einiges gelernt, arbeitet gerne und ist mit viel Motivation dabei. Frei von der Leine lassen kann man ihn nicht, da er einen starken Jagdtrieb hat. Mit seinen Artgenossen ist er verträglich und könnte, wenn die Sympathie passt, auch als Zweithund vermittelt werden, jedoch nicht zu einem unkastrierten Rüden. Katzen und Kinder/Teenager sollte es in seinem Zuhause keine haben.

Er lebte früher nur draussen und lernt bei uns schon etwas die Wohnungshaltung kennen. Diese sollte kein Problem sein, er mag es sehr bei seinen Menschen zu sein. Das Alleinsein sollte mit ihm aber langsam aufgebaut werden. Er wird nicht auf einen Bauernhof vermittelt, wo er nur Hofhund ist. Für Tim suchen wir erfahrene Hundehalter, die ihn klar, konsequent und liebevoll führen. Er ist ein guter Wächter. In belebteren Gegenden zeigt sich Tim sehr souverän und überhaupt nicht gestresst. Auch das Mitreisen im Auto kennt er bereits.

Wünschen Sie ergänzende Auskünfte über Tim? Gerne beantworten wir Unklarheiten per Mail info@bernertierschutz.ch oder Telefon 031 926 64 64 von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.



### **Border Collie Bowie**

## **Aufgeweckter und sensibler junger Hund!**

Der zweijährige Border-Collie-Rüde Bowie (unkastriert) ist 24 kg schwer bei einer Schulterhöhe von 55 cm. Er kommt aus einer Beschlagnahmung, da er am alten Ort mit den Kindern völlig überfordert war.

Bowie ist ein aufgeweckter und sensibler junger Hund. Leider ist er beim vorherigen Platz zu kurz gekommen und muss noch das eine oder andere nachholen. Bowie ist schnell mit einer Situation überfordert und kann dann sofort aufdrehen. Dies äussert sich mit Hochspringen und in die Leine beissen. Im Tierheim lernt er zurzeit unter anderem, zur Ruhe zu kommen und runterzufahren.

Der hübsche Kerl ist grundsätzlich verträglich mit seinen Artgenossen. Anfangs ist er eher unsicher, spielt danach aber gerne. Wird er von einem Hund angepöbelt, pöbelt er gerne zurück. Es wäre möglich, ihn als Zweithund zu platzieren. Jedoch muss der andere Hund im Haushalt zwingend einen souveränen Charakter haben.

Zukünftige Halter müssen mindestens 25 Jahre alt sein und zwingend Hundeerfahrung mit sich bringen. Rassekenner wären ideal. Für Bowie wünschen wir uns einen ruhigen Haushalt bei jemandem, der ihm Ruhe und Klarheit vermitteln kann. Er wird nicht in eine Familie mit Kinder/Teenagern platziert. Auch Katzen sollte es im neuen Haushalt keine haben.



Bowie



Weil ihn zu viele Umwelteinflüsse überfordern, wird er **nicht** in die Stadt/Agglomeration vermittelt. Sind die erwähnten Voraussetzungen nicht vorhanden, wird die Bewerbung nicht berücksichtigt.

Bowie hat schon etwas Grundgehorsam, welcher aber noch ausbaufähig ist. Nach dem Besuch des obligatorischen Erziehungskurses möchte Bowie unbedingt weiter geistig gefordert und gefördert werden. Da ihm nach einem Unfall eine Zehe hinten amputiert werden musste, sind Sportarten wie z.B. Agility nicht für ihn geeignet. Er braucht aber sehr gerne seine Nase und liebt das Schwimmen. Nach Eingewöhnung kann er gut zwei Stunden allein zuhause sein. Das Mitfahren im Auto ist er gewohnt und stubenrein ist er auch.

Wünschen Sie ergänzende Auskünfte über Bowie? Gerne beantworten wir Unklarheiten per Mail info@bernertierschutz.ch oder Telefon 031 926 64 64 von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.

### **Mein Testament für Tiere**

#### **Warum ein Testament erstellen?**

Das Thema «Sterblichkeit» ist unangenehm und da der Zeitpunkt ungewiss ist, wird es verständlicherweise gerne verdrängt. Vor allem der eigene Hinschied wird nicht gerne angesprochen, man will sich möglichst lange nicht damit beschäftigen müssen, und schon gar nicht an eine konkrete testamentarische Regelung denken.

Die Anzahl der Menschen in der Schweiz, welche ein Testament aufgesetzt hat, ist denn auch sehr tief. Erst ab dem Pensionsalter nimmt diese Quote zu, bleibt aber auf tiefem Niveau. Wenn kein gültiges Testament vorhanden ist, regeln die erbrechtlichen Gesetze die Aufteilung. Die Gesetze lassen jedoch bewusst einen gewissen Spielraum offen, um eigene Wünsche betreffend der Erbteilung umzusetzen und im Voraus festzulegen, wer bestimmte Objekte erhalten soll und wozu freie Quoten genutzt werden sollen. Das Erstellen eines Testamentes erleichtert den Hinterbliebenen auch einige der vielen Entscheidungen, die in einem Todesfall zu treffen sind.

## Wie erstelle ich mein Testament?

Nach der schweizerischen Gesetzgebung gibt es drei Arten von Testamenten: eigenhändiges / öffentliches / mündliches Testament (auch Nottestament genannt). Die einfachste Form ist das **eigenhändige Testament.** Es muss komplett von Hand geschrieben werden, als «Testament» oder «Letzter Wille» bezeichnet sein, das genaue Datum enthalten und unterschrieben sein. Bei Ehepaaren muss jeder Ehepartner ein eigenes Testament erstellen.

Beim **öffentlichen Testament** wird seine Gültigkeit von einem Notar im Beisein von zwei Zeugen öffentlich beurkundet, wobei der Notar die Urteilsfähigkeit des Verfassers prüft und bestätigt. Die Kosten dafür variieren von Kanton zu Kanton, in der Regel muss man mit wenigen hundert Franken rechnen. Diese Form ist am empfehlenswertesten, da allfällige Fragen beantwortet werden können und dabei auch die Aufbewahrung, Eröffnung und Vollstreckung geregelt werden kann. In Notfällen kann ein mündliches Testament gemacht werden. Dieses ist für Situationen vorgesehen, in welchen kein schriftliches Testament mehr aufgesetzt werden kann, wenn man beispielsweise schwer verletzt ist und in Lebensgefahr schwebt. Für ein mündliches Testament sind mindestens zwei Zeugen notwendig, welche mit der betroffenen Person nicht verwandt sind und auch nicht im Testament begünstigt werden dürfen. Diese Zeugen müssen den formulierten letzten Willen unverzüglich durch eine Amtsstelle beurkunden lassen.

## Mit welchen Möglichkeiten kann ich eine gemeinnützige Organisation begünstigen?

Neben den pflichtteilsgeschützten, gesetzlichen Erben (falls vorhanden) können gemeinnützige Organisationen begünstigt werden. Diese können entweder als Erbinnen eingesetzt werden oder es wird ein fixer Betrag oder Prozentsatz als Vermächtnis festgelegt. Gerne stellen wir Ihnen unsere Broschüre «Mein letzter Wille» kostenlos zu. Diese enthält detailliertere Angaben zur Erstellung eines Testamentes und zur Berechnung von freien Quoten. Falls Sie den Berner Tierschutz als Erbe einsetzen möchten oder mit einem konkreten Betrag begünstigen möchten, steht Ihnen unser Geschäftsführer, Herr Lukas Bircher, auch gerne beratend zur Seite.

### Testamentsberatung 29

## Ein Testament für mein Tier?

#### Ein Testament für das eigene Tier, der Berner Tierschutz ist für Sie da!

Tiere sind zwar in der Schweiz per Gesetz keine Sachen mehr, sie können allerdings nicht direkt als Erbe eingesetzt werden.

Mit einem Testament haben Sie jedoch mehrere Möglichkeiten, das Wohl Ihres Lieblings auch nach Ihrem Ableben sicherzustellen. Dabei sind strenge formale Vorschriften zu beachten (Pflichtteile der gesetzlichen Erben usw.). Es gibt die Möglichkeit, im eigenen Testament eine Person oder Organisation seines Vertrauens als ErbIn oder VermächtnisnehmerIn einzusetzen und dabei mit einer Auflage zu verpflichten, sich um das hinterbliebene Tier liebevoll zu kümmern.

Es gibt auch noch weitere Möglichkeiten, für die Zukunft seines Lieblings zu sorgen, diese sind jeweils erklärungsbedürftig und können komplex sein. Wichtig ist vor allem, solche Gegebenheiten schon vor der Errichtung seines Testaments mit der allfälligen Organisation/Person genau zu besprechen, damit sichergestellt ist, dass das Tier dann tatsächlich optimal betreut wird und allenfalls weitervermittelt werden darf. Unser Geschäftsführer hat in seiner langjährigen Tätigkeit auch in diesem Bereich vielfältige Erfahrungen sammeln können und ist gerne für ein unverbindliches Gespräch für Sie da.



Ihr Kontakt bei uns für Fragen rund ums Testament:

Lukas Bircher Geschäftsführer Zoologe

lukas.bircher@bernertierschutz.ch 031 926 64 64, Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

## Ein Testament für den Tierschutz

### Warum den Berner Tierschutz begünstigen?

Ein Haustier ist oft der beste Freund des Menschen. Wir nehmen in unserem Tierheim in Oberbottigen ausgesetzte, verstossene oder überflüssig gewordene Tiere auf. Wir vermitteln diesen Tieren gute Plätze, wo sie sich wohl fühlen und ihr Leben geniessen können. Mit Aktionen und Kampagnen sensibilisieren wir die Menschen für den Tierschutzgedanken, mit unserer Abteilung Berner Jugendtierschutz informieren wir auch die Kinder und Jugendlichen über dieses Thema. Als gemeinnützige Institution ist der Berner Tierschutz steuerbefreit und kann die gesamten Spenden direkt für den Tierschutz einsetzen. Wir berichten regelmässig über unsere Tätigkeiten und legen öffentlich Rechenschaft ab. Wenn Sie den Tieren über Ihr Ableben hinaus nützen wollen, dann begünstigen Sie in Ihrem Testament den Berner Tierschutz. Allgemeine Informationen finden Sie in unserem Ratgeber für die Testamentserrichtung, den Sie kostenlos bei uns bestellen können. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse!

Ihr Berner Tierschutz

Bestellmöglichkeiten: Auf unserer Homepage www.bernertierschutz.ch oder per E-Mail an info@bernertierschutz.ch per Telefon 031 926 64 64 (Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr) oder mit untenstehendem Talon





Ich bestelle	_ Ex. «Mein letzter Wille!», kosten	los	
Vorname			
Name			
Strasse / Nr.			
PLZ / Ort			
Datum, Untersch	nrift		

Talon einsenden an: Berner Tierschutz, Oberbottigenweg 72, 3019 Oberbottigen

### Sie helfen - wir pflegen und schützen!

Seit 1844 setzen wir uns an 365 Tagen pro Jahr in Ihrer Region für das Wohl unserer Hunde, Katzen, Meerschweinchen und Co. ein. Auch Sie können etwas für den Berner Tierschutz tun. Werden Sie Mitglied, Gönnerin/Gönner, Patin/Pate eines Tieres, spenden Sie oder engagieren Sie sich in anderer Form für den Tierschutz. Ihr Beitrag macht unsere Arbeit erst möglich und verschönert den Findeltieren das Leben. So können Sie helfen:

Gönnerschaft 2021				
☐ Ich werde Gönnerin/Gönner und unterstütze den Berner Tierschutz mit Fr				
(Betrag frei wählbar, bitte hier eintragen) pro Jahr				
Mitgliedschaft 2021  ☐ Ich werde Mitglied (Jahresbeitrag Fr. 40.—)  ☐ Ich werde Mitglied auf Lebenszeit und zahle einen einmaligen Betrag ab Fr. 1000.—  ☐ Ich werde Mitglied im Bubo-Club (7–15 Jahre), Jahresbeitrag Fr. 15.—, oder  ☐ Ich werde Mitglied im Bubo-Club (7–15 Jahre), Jahresbeitrag Fr. 25.—, inkl. Abo «KRAX-Magazin»				
Patenschaft  ☐ Ich werde Pate/Patin (inkl. Mitgliedschaft) für: ☐ Hund Fr. 30.—/Monat ☐ Hundefamilie Fr. 80.—/Monat ☐ Katze Fr. 20.—/Monat ☐ Katzenfamilie Fr. 50.—/Monat ☐ Kleintier Fr. 10.—/Monat				
Ja, ich will den Bau des neuen Tierheims unterstützen!  Pflasterstein				
☐ Ich spende einen gravierten Pflasterstein für Fr. 200.—.  Gewünschte Gravur (maximal 2 Zeilen zu je 16 Zeichen):				
Schutzzaun  ☐ Ich spende einen Laufmeter Schutzzaun für Fr. 300.—.  ☐ Bitte vermerken Sie meinen Namen auf der Zaunspendentafel.  ☐ Ich möchte spenden, aber keinen Vermerk auf der Zaunspendentafel.				
DonatorInnentafel  ☐ Ich spende Fr. 500.— (Bronze) ☐ Ich spende Fr. 1000.— (Silber) ☐ Ich spende Fr. 5000.— (Gold) ☐ Ich spende Fr. 5000.— (Gold) ☐ Ich möchte spenden, aber keinen Vermerk auf der DonatorInnentafel.				
Alle Unterstützungsarten beinhalten ein Abonnement unserer Zeitschrift Berner Tierwelt.  □ Frau □ Herr				
Vorname, Name				
Geburtsdatum (Bubo-Club)				
Strasse, Nr. PLZ, Ort				
Telefon E-Mail				
Datum, Unterschrift				

#### Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Bitte ausfüllen und einsenden an Berner Tierschutz,

Oberbottigenweg 72, 3019 Oberbottigen, online auf www.bernertierschutz.ch anmelden oder per E-Mail an info@bernertierschutz.ch.





## Folgen Sie uns!



#### **Facebook**

Tierheim Oberbottigen des Berner Tierschutzes www.facebook.com/bernertierschutz.ch



#### **Instagram**

www.instagram.com/berner\_tierschutz



#### **Newsletter abonnieren!**

Ein paar Mal jährlich das Neuste über den Berner Tierschutz erfahren: www.bernertierschutz.ch/newsletter



#### **Downloads auf unserer Website**

Berner Tierwelt – Mini-Booklets – Flyer – usw. www.bernertierschutz.ch



#### **Feedback an die Redaktion**

Sie haben uns etwas zu sagen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback: redaktion@bernertierschutz.ch

#### Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Berner Tierschutz Oberbottigenweg 72 3019 Oberbottigen Tel. 031 926 64 64 – Mo bis Fr, 9 bis 12 Uhr Tel. Mitgliederverwaltung 031 926 64 66 – Di bis Do, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr

Spendenkonto PC 30-3305-2

www.bernertierschutz.ch Facebook: Tierheim Oberbottigen

info@bernertierschutz.ch

des Berner Tierschutzes Instagram: berner tierschutz

